

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Bl., frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Bl., außerhalb desselben 1 M. 40 Bl. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4wöchige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 164.

Sonntag, den 24. Oktober 1885.

46. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Gemeindebehörden.

Dieselben werden auf die in No. 44 des Regierungsblatts erschienene Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 7. Oktbr. 1885 betreffend: die Vollziehung des Gesetzes vom 16. Juni 1885 über die Gemeindeangehörigkeit, mit der Aufforderung hingewiesen, die darin enthaltenen Anordnungen pünktlich zu befolgen. Nach dem Inhalt der §§ 5, 14, 15 und 26 dieser Ministerialverfügung haben die Gemeindebehörden über die daselbst bezeichneten Punkte **alsbald** Beschlüsse zu fassen und zur höheren Genehmigung vorzulegen.

Man sieht daher spätestens bis 20. Noobr. d. Jz. der Vorlegung dieser Beschlüsse entgegen. Was insbesondere den § 26 der Verfügung anbelangt, so ist dem Oberamt nicht bekannt, in welchen Gemeinden keine regelmäßige Gemeindedienste verlangt werden. Es sind daher da, wo dieß der Fall ist, Fehlberichte hieher zu erstatten.

Den 22. Oktober 1885.

K. Oberamt.
L h y m.

Waiblingen.

An die Gemeindebehörden.

Die Nummer 27 des Steuerkollegialamtsblatts enthält einen Erlaß des K. Steuerkollegiums vom 8. d. Mts., betreffend: die Landesvermessungsbrouillons, den die Gemeindebehörden zu vollziehen haben. Es wird daher jeder der letzteren 1 Exemplar dieser Nummer zu Besorgung des Weiteren zugesendet.

Den 22. Oktober 1885.

K. Oberamt
L h y m.

Feuerwehr Waiblingen.

Am kommenden Feiertag **Simon und Judä**, 28. Oktbr., findet von Morgens 8—12 Uhr die Neueinteilung der Mannschaften statt. Nach Art. 14 der neuen Feuerlösch-Ordnung sind alle männlichen Einwohner vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Jahre zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichtet.

Wer an diesem Vormittag sich nicht an- oder abmeldet, wird von Amtswegen eingeteilt oder ausgeschieden.

Auch Wünsche über Versetzen in andere Abteilungen oder Entbinden vom Dienst in der Feuerwehr (Art. 22 d. F.-O.) können an diesem Morgen angebracht werden.

Stadtschultheißenamt: Kommando:
Echel. Kermann.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten **Mittwoch 28. Okt.**, Feiertag **Simon und Judä**, Nachmittags 1/2 4 Uhr, findet die **Herbst-Hauptprobe**

statt. Es haben hiezu alle freiwilligen und pflichtigen Mannschaften pünktlich zu erscheinen.

Die Chargierten versammeln sich um 3 Uhr am Magazin.

Das Kommando:
Kermann.

Waiblingen.

Ein Koffhaus

wird für einen Landarmen alten Mann gesucht durch
Oberamtspfleger Simon.

K. Holzgarten Waiblingen.

Holzpreise:

Buchene Scheiter 11 M. 50 p. Km.

Tannene " 8 M. 50 " "

Waiblingen, 22. Oktober 1885.

K. Holzgeldeinnehmer.

Die

Landwirtschaftl. Schule zu Worms

beginnt ihren 25. Jahrgang am 1. November. — Programme sind durch den Direktor Dr. Schneider zu erhalten.

Waiblingen.

Gaus-Verkauf.

Friedrich und Friederike Häberle, ledig, volljährig, Wagners Kinder dahier, bringen am nächsten

Montag den 26. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr



ihren Wohnhaus-Antheil mit Wagnerwerkstätte an der langen Gasse,

angekauft um 1605 M.

auf dem hiesigen Rathhaus zum wiederholten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 21. Oktober 1885.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

Empfehlung.

Für den Herbst und Winter habe ich mein Lager in **Wollwaaren** neu sortirt und empfehle namentlich alle Sorten

Senden, Unterleibchen, Unterhosen, Unterröcke, Kleidchen, Kinderkittel, Kapuzen, Käppchen, Eiswoll-Tücher und Hauben, Schaaltücher, Kinderschälchen, Pulswärmer, Perlstößer, Handschuhe, Jagdmützen, Socken und Strümpfe

in guter Waare zu meinen bekannt billigsten Preisen

Karl Klenk
am Heinsheimer Thor.

Waiblingen.

Caffee-Empfehlung.

Noche ungefarbte Caffees in blau, gelb und grün, garantirt reinschmeckend p. Pfund 65, 70, 80, 90 Pfg., M. 1. bis zu den edelsten Sorten.

Täglich frisch gebrannte Caffees in verschiedenen Mischungen p. Pfund 90 Pfg., M. 1.—, M. 1.20, M. 1.40, M. 1.60, M. 1.80.

Bei Abnahme von fünf Pfund entsprechend billiger.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.
Morgen Sonntag ist wieder
Unterricht im Zeichnen
S e k t.

Waiblingen.
Neue gutkochende
**Erbsen,
Bohnen und
Linsen**
empfehlen in mehreren Qualitäten
Gottlob Weiß.

Waiblingen.
**Linsen und
Erbsen**
sind in sehr schöner neuer Waare
eingetroffen und empfiehlt solche zu
den billigsten Preisen.
Buchbinder Fr. Spiess.

Waiblingen.
Wiesen = Verkauf.
Unterzeichneter verkauft im Auftrag
Mittwoch, 28. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr
8 Nr 45 W. Wiese am Wein-
steiner Weg.
Gottlob Hölder.


Waiblingen.
Lösungs - Büchlein
der Brüdergemeine
für's Jahr 1886
sind zu haben bei
Schullehrer Beck.

Waiblingen.
Bis Martini sind
2000 Mark
gegen Versicherung anzuleihen.
Bei wem? sagt die
Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
Ein heizbares
Zimmer
mit Bühne und Kellerplatz hat bis
Martini zu vermieten.
Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Enderbach.
Ein tüchtiger, solider
Schuhmacher
findet dauernde Beschäftigung bei
Schuhmacher Lang.

Hamburg - Havre - Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstage


mit Post-Dampfschiffen der
**Hamburg - Amerikanischen
Schiffahrt-Actien-Gesellschaft**
Nro 1091. Auskunft und Ueber-
fahrts-Verträge bei:
Fritz Mayer und Gottlob Villinger in
Waiblingen, Georg Meyer in Winnen-
den und J. F. Eckstein in Schwaikheim



Waiblingen.
**Herde und
Ofen**

in großer Auswahl.

Wilh. Braun,
Schlosserei, Dien- u. Herdgeschäft.
Schmiedenerstraße.



Groß - Seppach.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste
Anzeige, daß ich meinen Wohnsitz in Grunbach verlassen und hier in
meinem erkauften Hause wohne, und erlaube mir mein Lager in

Uhren und Brillen
in empfehlende Erinnerung zu bringen. Reparaturen werden schnell
und pünktlich besorgt.

Die wohlhablichen Schultheißenämter mache ich besonders
aufmerksam, daß

Kirchenuhren
bestens von mir repariert werden, worüber mir die besten Zeugnisse zur
Seite stehen.

M. Ott,
Uhrmacher.

Weingärtner's Mineralwasserhandlung.
Friedrichstr. 39. Stuttgart. Kasernenstr. 53.
Großes Lager und Versandt in allen existirenden
natürl. Mineralwassern und Quellenproducten. Brunnen-
schriften und Preis-Courant gratis.
Niederlage bei: Metzgerstr. C. Hertneck, Waiblingen.

Nur ein großer Umsatz

bringt den Nutzen und dieser kann nur durch außergewöhnlich
billigen Ein- & Verkauf erreicht werden.

Diesem Grundsatz huldige ich seit dem langjähr. Bestehen
meines Geschäfts und werde demselben auch für die Zukunft
treu bleiben.

Von meinem Lager, welches in Wirklichkeit überfüllt ist,
empfehle zur Verbrauchszeit als besonders preiswürdig:

Winterüberzieher in Double, Floconé, Escimo,
Diagonal 2c. à Mark 8, 12, 17, 20, 25, 30 bis 47 Mark.
Ueberzieher (für Herbst und Winter) in Coeper,
Diagonal und Kammgarn à Mark 14, 18, 24, 30
bis 42 Mark.

Kaisermäntel in Loden und Diagonal à Mark 14, 18
20 bis 30 Mark.

Anzüge (mit Sac, Jaquet oder Gehrock) in Buxkin,
Kammgarn und Modestoff à Mark 14, 18, 23, 28,
30 bis 50 Mark.

Hochzeitsanzüge in Tuch und Satin (nur solide Qua-
litäten) à Mark 28, 32, 36, 40 bis 54 Mark.

Schlafrocke in Double, Ratiné, Beige & Velours,
à Mark 9, 12, 15, 18 bis 36 Mark.

Knaben-Anzüge in eleganter und einfacher Façon,
à Mark 3 1/2, 4 1/2, 6, 8, 10 bis 18 Mark.

Knaben-Paletots und Kaisermäntel in Diagonal,
Double & Beige à Mark 4 1/2, 5, 6, 8 bis 17 Mark.

Ferner einzelne Joppen, Röcke, Sonntags- & Werk-
tagshosen und Westen, sowie alle sonstigen zur Branche
gehörigen Artikel in nicht leicht wieder zu findender Billigkeit.

A. Baer,

Herren- und Knabenkleider-Fabrik

Stuttgart.
Eberhardsstraße 1. Ecke der Marktstraße.

Geschäftslokal beachten!

**Glünger
Kirchenbau-Lose**
à 2 Mark

sind zu haben bei

G. J. Buck.

Waiblingen.
Blumen = Zwiebel,
als
**Hyacinthen, Tulpen,
Crocus, Stern- und
Schneeglöckchen**
in Töpfe sowie in Garten zu legen,
empfehlen billigst.
Gärtner Zeeb.

Waiblingen.
Ein ordentlicher so oder
Knecht
welcher mit Pferden umgehen kann,
wird gesucht.
Von wem? sagt
die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
Eine größere
Mehltruhe
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die
Red. d. Bl.

Waiblingen.
Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Theilnahme bei dem
schweren Verluste meines lieben
Sohnes, und meiner
Nichte, sowie für die zahl-
reichen Blumenspenden sage ich
meinen herzlichsten Dank.

Im Namen sämtlicher
Hinterbliebenen

G. Schnauser,
Schreinerstr.

H. Neumann,
Stuttgart,
Leonhardsplatz 2.
**Größtes Magazin
Eleganter Herren-
& Knaben-Kleider**
empfehlen

zur Saison

1 Ueberzieher von 8 Mk an
1 Eleganten Ueberzieher v. 14 Mk "
1 hochfeinen Ueberzieher v. 22 Mk "
1 Complett Anzug v. 15 Mk "
1 Eleganten Anzug " 22 Mk "
1 hochfeinen Anzug " 28 Mk "
1 Hochzeits-Anzug " 26 Mk "
1 Kaisermantel " 16 Mk "
1 Schlafrock " 9 Mk "
1 Joppe " 6 Mk "
1 Hose " 4 Mk "
1 Knaben-Anzug " 4 Mk "
1 Knaben-Paletot " 5 Mk "
ferner großes Tuchlager
2c. 2c. zu staunend billigen
Preisen.

H. Neumann,
Stuttgart,
Leonhardsplatz.
Auswahlsendungen nach aus-
wärts franco gegen franco.

Waiblingen.

500 Mark

hat gegen Sicherheit aufträglich auszuleihen.

Frohmeister Mall.

Lebensversicherung.

Für Waiblingen u. Umgebung ist die Agentur einer alten, in Württ. best. eingeführten **Lebensvers.-Gesellschaft** zu besetzen. Bei entsprech. Leistungen wird außer hoher Provision noch ein Jahresgehalt zugesichert. — Zuverlässige gewandte Bewerber wollen Offert richten sub U 72646 an **Haasenstein und Vogler, Stuttgart.**

Eine Wohnung

ist bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Unterzeichnete hat aus Auftrag einen vollständigen

Buchbinder-**Handwerkszeug,**

nebst gefärbtem Papier, Leder, Leim ganz billig zu verkaufen.

Ferner eine schöne

Wohnung

mit Küche für eine kleine Familie zu vermieten.

Pauline Rußbaum,

in Korb.

Waiblingen.
Einen halben Morgen schönen hohen**Gras**

zum Abmähen hat zu verkaufen.

Chr. Bögele, Bote.**Visitenkarten**

werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von C.F. Buck.

Man sei stets vorsichtig,

wenn sich durch Magenrücken, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Verstopfung u. gestörte Verdauung bemerklich macht, wende als bestes Mittel, wie nachfolgender Bericht beweist, Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen an. K. H. Legg

(Württemberg). Euer Wohlgeboren! Die Frau, welche die Schweizerpillen zunächst probieren wollte, war mit Schwindel behaftet. Das Mittel schlug alsbald an. Nachdem sie ein Schächtelchen Pillen genommen hatte, fühlte sie sich ziemlich vom Schwindel befreit, Verehrungsvoll Euer Wohlgeboren ergebenster Pfr. Dr. Bischofsberger.

Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schächtel M. 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug N. Brandt's trägt und weiße alle anders verpackten zurück.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Okt. Am 22. Oktober sind es 40 Jahre, daß die erste württembergische Eisenbahnstrecke eröffnet wurde; es war die 3,70 km lange Strecke von Cannstatt nach Untertürkheim. Der oben erwähnten Strecke folgte am 7. November 1845 die Strecke Untertürkheim—Obertürkheim und am 20. November desselben Jahres Obertürkheim—Eßlingen. Am 15. Oktober 1846 wurde Cannstatt—Stuttgart—Ludwigsburg, und am 14. Dezember 1846 Eßlingen—Plochingen eröffnet.

Eßlingen, 21. Okt. Heute Abend um 5 Uhr scheuten zwei an einem beladenen Weinwagen gespannte Pferde auf der Straße zwischen hier und Mettingen an einem Bahnzuge. Die Tiere drückten so nach links, daß der Wagen mit dem Fuhrmann Jakob Schilling von Böhringen, O. A. Urach, in den Straßengraben geriet. Derselbe erhielt eine größere Anzahl, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen. Das Fuhrwerk nahm keinen Schaden, dagegen ist ein Graswägelchen, das im selben Augenblick des Weges kam, durch den Anprall des Weinfuhrwerks vollständig zertrümmert worden.

Crailsheim, 22. Okt. Heute früh vor halb 2 Uhr, als die Einwohnerschaft im tiefsten Schlafe war, ertönte plötzlich das Feuersignal; in der Scheuer der Gebrüder Levi war Feuer ausgebrochen, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß nach wenigen Minuten auch schon das Wohnhaus in hellen Flammen stand und die Bewohner fast gar nichts mehr retten konnten. Das von Levi erworbene Anwesen des Dekanons Kochendörfer, sowie das Haus des Hafners Stadelmann brannten ebenfalls nieder; das Haus des Konditors Wünsch brannte schon, konnte aber noch gerettet werden, jedoch hat es von Wasser und Feuer sehr notgelitten. Die Bierbrauerei zum Stern schwebte in größter Gefahr und unsere Feuerwehr mußte alle Kräfte aufbieten, um dieselbe zu retten. Der Schaden ist bedeutend, da außer dem Mobiliar auch eine Masse Futtermittel mitverbrannte.

Waiblingen, a. G., 21. Okt. Dem Brande in Eberdingen ist eine den Gr. Truchseß gehörige Scheune zum Opfer gefallen.

Tübingen, 19. Okt. Am 17. d. M. wurden von dem R. Amtsgerichte Reutlingen der Fruchthändler Josef Schneitenberger von Jnneringen bei Gammertingen und der Müllerknecht Paul Kästle von Nechtenstein bei Ehingen wegen Betrugs in Haft genommen. Kästle hat im Laufe der letzten 1½ Jahre in der Kunstmühle von Bauer in Pfullingen, wo er beschäftigt war, auf Veranlassung Schneitenbergers, der Frucht dorthin lieferte, zu den von diesem abgeladenen Säcken wiederholt solche feines Dienstherrn gestellt, die dann mit den erstern abgewogen und zu Gunsten Schneitenbergers verrechnet wurden. Von den auf diese Weise erlangten Geldern erhielt Kästle jeweils einen kleinen Betrag, einen weitem der mit unbekanntem Aufenthalt abwesende Müllerknecht Georg Ruffer von Langenau, der bei der Manipulation mit den Säcken gleichfalls beteiligt war.

— **Ähnlichkeit.** Man schreibt dem „N. L.“ aus Heidenheim, 20. ds.: In einem Wirtshause der Umgegend hat sich dieser Tage folgende kuriose Scene abgespielt. Mehrere Bürger sitzen gemütlich beim Schoppen, als ein Mann hereintritt, den alle Anwesenden für einen wegen Diebstahls vor etwa einem Vierteljahr zu 7 Monaten Gefängnis verurteilten Mitbürger erkannten. „So, hent se di scho sprenge lassa?“ ruft einer der Gäste. — „Ja,“ antwortete der Befragte, der sich's nun bequem macht und ein Glas Bier bestellt. Unter den Gästen befindet sich ein Schwager des aus Numero Sicher Heimgekehrten, der fragt den letzteren: „Du bist g'wis durchganga?“ — „Jo, jo, i be am Blizableiter ragrutcht!“ war die Antwort. Jetzt wurde auch die Ehefrau und ein weiterer Schwager des Heimgekehrten herbeigeholt, und nach gegenseitiger Begrüßung jammert die Frau: „O lieber Ma, jetzt bist du au no durchganga, wie wurd des alaufa!“ Und der Schwager fügte hinzu: „Ihr kriagst no a paar Monat Zualag!“ Die Frau nimmt neben ihrem Manne Platz und auf Kosten der Schwäger wird das unverhoffte Wiedersehen durch einen Trunk gefeiert. Der Wein macht den Mann gesprächiger, er drückt seine Freude darüber aus, daß er in Herbrechtingen so gute Freunde gefunden habe; während er spricht, starrt ihn die Frau unverwandt an, denn an seiner Sprache merkt sie jetzt,

daß er gar nicht ihr Mann ist. Er entpuppte sich als ein zugereister Handwerksbursche, der eine solch auffallende Ähnlichkeit mit dem noch wohlverwahrten Bürger hatte, daß die Frau und Schwäger, sowie alle Anwesenden eine Zeit lang hiedurch getäuscht wurden.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Okt. Der Kaiser ist im besten Wohlfinden heute Morgen eingetroffen. Vom Kronprinzen empfangen, begab er sich vom Bahnhofe in sein Palais.

— Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Sr. M. Kreuzerregatte „Elisabeth“, welche nach Auflösung des ostafrikanischen Geschwaders unter Anlaufen von Kamerun aus St. Vincent auf den Kap-Verde-Inseln die Heimreise antreten sollte, hat inzwischen Ordre erhalten, in Kapstadt einzuliegen und dort weitere Befehle abzuwarten. Das genannte Blatt schließt daraus, daß sich an der Westküste von Afrika abermals große Ereignisse vorbereiten.

Braunschweig, 21. Oktober. (Landtag.) Nach einem längeren Bericht des Referenten Häusler empfahl die staatsrechtliche Kommission der Versammlung, zur Wahl zu schreiten und den Prinzen Albrecht zu wählen. Die Kommission empfahl die sofortige Vornahme der Entscheidung. Der Landtag beschloß demgemäß. Zur Debatte meldete sich niemand. Präsident Veltheim fragte die Versammlung, ob dieselbe beschließen, dem Antrage der Kommission gemäß, den Prinzen Albrecht zum Regenten zu wählen und hat diejenigen, welche dafür sind, sich von den Sitzen zu erheben. Sämtliche Abgeordnete erhoben sich. Präsident Veltheim konstatierte, daß die Wahl des Prinzen Albrecht von Preußen einstimmig vorgenommen sei und proklamierte den Prinzen als erwählten Regenten des Herzogtums Braunschweig; er hoffe, daß der Prinz die Wahl gnädig annehmen werde. Der Landtag habe einen Beschluß gefaßt, wie er wichtiger und folgenswerter für das Herzogtum von der Versammlung noch nie gefaßt worden sei und noch nie gefaßt werden konnte. Gott möge den Entschluß segnen und dem Prinzen Kraft verleihen, die Regierung zum Heil und Segen des Landes und seiner Bewohner in gleicher Weise zu führen, wie es vom Herzog Wilhelm geschehen sei. — Als Deputation an den Prinzen wurden gewählt: Präsident Veltheim, Oberbürgermeister Pockels und Rosenthal. Die Einwohner begrüßten das Wahlergebnis sofort durch Flaggenhissung.

Magdeburg, 21. Okt. Die „Magd. Ztg.“ berichtet: „Gestern Abend spät wurde in der Stadt das Gerücht verbreitet, der Handelsmann Marcus Jeremias sei in der Küche seiner Wohnung, Vogelgreifstraße 1, parterre, ermordet worden. Thatsache ist, daß Jeremias in seiner von außen verschlossen gewesenen Küche, die mit der Wohnstube keine direkte Verbindung hat, tot aufgefunden ist. Seine Wohnstube ist allerdings von fremden Händen durchsucht worden, auch fehlen die Uhr und goldene Kette, die der Verstorbene stets getragen hat. Die gestern Abend spät zugezogenen Ärzte haben gefunden, daß der Leiche Blut aus dem Munde gequollen ist; sonstige Verletzungen konnten augenblicklich nicht festgestellt werden. Der Thatsache wird augenblicklich durch Kriminalpolizeibeamte und Gerichtsärzte festgestellt.“

Mühlhausen, 20. Okt. Heute früh hat sich hier ein großes Unglück zugetragen. Fabrikant Witz hat, als er gegen 9 Uhr sich mit einem geladenen Jagdgewehr in seinem Wohnzimmer zu thun machte und dabei der Schuß plötzlich loskrachte, einen vorüberfahrenden Messer Namens Portmann aus Nixheim erschossen. Der Schuß war demselben mitten durch den Kopf gegangen und er stürzte sofort leblos zu Boden. Der Getötete war Witwer und Vater von drei Kinder.

Frankreich.

Paris, 22. Okt. Die Münzkonferenz nahm heute ihre Arbeiten auf. Das „Journal des Debats“ glaubt, Frankreich, Italien, die Schweiz und Griechenland würden sich über die Verlängerung der Münzkonvention unter Beibehaltung der Liquidationsklausel einigen und Belgien das Protokoll zum Beitritt bis zum Jahresende offenhalten. — Der „Liberte“ zufolge würden zwischen dem 30. d. M. und dem 5. Nov. die Transportschiffe „Chibet“, „Gavre“, „Mythe“ mit 3000 Mann nach Tonkin abgehen.

Vom Orient.

Konstantinopel, 22. Okt. Die Pforte richtete ein Rundschreiben an die Mächte, worin sie den Zusammentritt der Konferenz in Konstantinopel beantragt, welche sich ausschließlich mit der ostrumelischen Frage befassen soll. Der hiesige bulgarische Vertreter teilte gestern den Botschaftern mit, daß der König von Serbien nicht nur den Empfang einer besonderen Mission des Fürsten von Bulgarien abgelehnt habe, sondern auch Truppen gegen die bulgarische Grenze vorrücken ließe. Der Vertreter Bulgariens wies dem gegenüber auf die Mitteilung des Fürsten an die Mächte hin, wonach er sich den Beschlüssen der Mächte unterwerfen wolle. Diese Erklärung gab der Vertreter auch der Pforte ab.

Konstantinopel, 23. Okt. Nachdem die Mehrzahl der Mächte dem Vorschlag der Pforte auf Zusammentritt einer Konferenz zur Beratung der bulgarischen Frage zugestimmt, beginnt die Konferenz voraussichtlich am 26. Okt. hieselbst mit ihren Arbeiten.

Afrika.

— Als der deutsche Konsul Frhr. v. Soden St. Petersburg verließ, um Kaiserlicher Gouverneur in Kamerun zu werden, nahm er von dort seine Köchin Jda und seinen kleinen peruanischen Diener Sebio an die Küste Afrikas mit. Jda hat an eine Petersburger Fachgenossin einen Schreibbrief gelangen lassen, den die „D. Pet. Ztg.“ soeben mitteilt. Der Brief lautet: „Liebe Freundin! Zwei Monate sind wir in unserer neuen Heimat; hören Sie, warum ich nicht eher geschrieben. Als wir ankamen, hatte ich sehr viel zu thun. Vierzehn Tage hier — da hatten wir alle das Fieber, erst Herr Puttkamer, dann der Gouverneur, dann ich, dann Sebio. Wir haben es aber alle glücklich überstanden. Die Hitze ist nicht so groß, als man in Deutschland sagt. Hier läßt sich sehr gut leben. Ungeziefer und Tiere sind hier auch nicht so viel, Mücken gar nicht; Ameisen habe ich bis jetzt nicht gesehen. Nur am letzten Sonntag haben die Schwarzen auf unserem Hof eine große Schlange gefangen, die war nicht länger als eine Urjhu. — Die Schwarzen sind nicht so böse. Wenn ich auf unserem Balkon sitze, kommen sie heran und sagen „Guten Tag, Mami.“ Und wenn ich frage: „Was wollt Ihr?“ so sagen sie: „Wir kommen Dich zu sehen.“ Denn Viele glauben, ich bin dem Gouverneur seine Frau. Wenn sie gehen, dann küssen Sie mir die Hand: „Ade Mami, ich komm morgen wieder.“ Die Männer hier und die Frauen gehen ganz nackt, nur mit einem Lappen um die Hüften. Man kennt die Frauen an den Brüsten, die hängen bis auf den Leib und häßlich und faul sind sie und stehlen dumm. König Bell ist auch hier gewesen mit seiner Frau. Der König trug einen grauen Hut und einen schwarzen Rock, der war ihm viel zu groß, keine Hosen, keine Stiefel. Die Frau hatte nur den Leib bedeckt und einen Hut auf. König Bell hat 30 Frauen und viele Kinder! Zwei Knaben haben wir hier im Dienst. — Wir haben hier ein kleines Haus, ein großes und 4 kleinere Zimmer, zwei für den Gouverneur, eins für mich, eins für Sebio. Die Küche ist unten. Viel zu thun habe ich nicht. Wir haben einen schwarzen Koch, der sehr gut kocht, sechs Diener und Sebio, und einen Mann für die Wäsche. Die Leute, die hier im Dienst sind, sind aus Akawa, einer Insel an der Küste, und sehr gute Leute. Wir haben auch einen kleinen Garten, Schweine, Hühner, Enten, Tauben, Hunde, Katzen, Affen; aber frisches Fleisch, Butter, Brod, Milch, Gemüse — alles das haben wir nicht. 6 Eier — 50 Kopelen! Ziegen ist unser Hauptessen und dann was wir von Hamburg mitgenommen haben. Die Reise von Hamburg war sehr schön und gut und habe Vieles gesehen, was ich nicht Alles beschreiben kann. Zwei Kriegsschiffe sind hier (deutsche) und am Lande sind zwei deutsche Kaufmannshäuser, C. Wörmann und Thormählen. Auf dem Wasser sind 3 Deutsche und 4 Engländer — das ist Alles. Wenn ich mal ausgehen will, dann sage ich zu meinen 4 schwarzen Jungen, sie sollen das Boot fertig machen. Ich habe ein Boot und vier Ruderer für mich — aber fein — und ich steuer, dann fahr zu C. Wörmann, da sind die Sachen, die ich kaufe. Das ist mein Vergnügen. Ich bin hier ja allein weise, Sie können sich wohl denken, daß die Leute mir anlaufen. Bis jetzt war noch Niemand gestorben, aber heute drei an einem Tage! Denken Sie sich, heute Morgen kamen die Schwarzen und brachten einen toten Schwarzen, wollten ihn hinter unserer Küche eingraben. Ich frage, was das sein soll? „Mami, das ist der Kirchhof für die Schwarzen.“ Aber der Herr Baron hat sie Alle wegnehmen lassen. So, leben Sie recht wohl u. c. Jda L.

Verschiedenes.

— Lokomotivfeuerung mit Petroleum. Zum Heizen der Lokomotivkessel benutzt man bei uns — mit Ausschluß weniger Gegenden, wo mit Torf geheizt wird — wohl ausschließlich Braun- und Steinkohlen. In manchen Ländern, wo noch großer Waldbestand vorhanden ist, verwendet man auch Holz zur Heizung, dagegen dürfte die Heizung mit Petroleum bisher noch wenig bekannt sein. Allerdings wurde früher schon einmal in Frankreich auf Anregung des Kaisers Napoleon III. ein Versuch mit Petroleumfeuerung gemacht, ohne jedoch zu praktischen Resultaten zu führen. Nach einer Mittheilung des Patentbüreaus von Richard Lüders in Görlitz ist jedoch die Sache neuerdings wieder aufgenommen worden und zwar in Baku (Rußland), wo bekanntlich bedeutende Petroleumquellen vorhanden sind. Interessant ist hierbei die Art und Weise, wie das Petroleum dem Feuerraum zugeführt wird. Auf dem Tender ist nämlich ein mit Petroleum gefülltes Reservoir angebracht, aus welchem ein Rohr nach einem vor dem Feuerraum gelagerten Injektor führt; dieser Injektor spritzt das Petroleum in feine verteilten Strahlen in den Feuerraum, wo es durch eine besondere Vorrichtung entzündet wird. Die Behandlung der Lokomotive ist somit ungemein leicht und ein besonderer Heizer unnötig gemacht.

— („Besondere Kennzeichen.“) Der Köln. „Deffentliche Anz.“ erzählt: Ein Steckbrief gegen den Musketier Johann Geschwindhammer, welcher Ende September d. J. von der fünften Compagnie des preussischen Infanterie-Regiments Nr. 65 desertirte, enthält folgenden Passus: „Besondere Kennzeichen: Auf der Brust ein Kreuz und ein Herz mit den Buchstaben G. J. 82, auf dem Rücken ein Wappen, darin ein Schiff und auch jene Buchstaben, auf dem rechten Oberarm ein Frauenzimmer, auf dem rechten Unterarm ein Araber, welcher in der einen Hand ein Glas, in der andern eine Flasche hält, zwei in einander liegende Hände, ein Kranz mit der Inschrift: „Souvenir d'Al“, an dem rechten Handgelenk ein Kreuz, am Daumen ein Anker, auf dem linken Unterarm ein Arabermädchen, ein Baum und eine Kirche — Alles tätowirt.“

Herbst-Berichte.

Fellbach, 22. Okt. Mittelgewächs Räufe zu 50—62 *fl.* pr. 3 *Hkt.* Verkauf bei diesen Preisen ordentlich, jedoch noch viel Vorrat. Bergwein noch einige Partien feil. Käufer erwünscht.

St. Bernhardt. Preise 66—70 *fl.* p. 3 *Hkt.* Vorrath noch 50 *Hkt.* guter Qualität. Käufer willkommen.

Hohenhaslach, 21. Okt. Vorrat noch 150 *Hkt.* meist Rotwein, auch Weißwein ist zum Preis von 42—50 *fl.* noch zu haben. Preise für Rotwein 60—75 *fl.* pr. 3 *Hkt.*

Wittendorf, M. Freudenstadt, 15. Okt. Joh. Georg Kanzeleiter, Schäfer hier, hat heute von einer an seinem Hause hinaufgepflanzten Kammerz 90 Stück größtenteils ganz reife Trauben, weißes Gewächs, gelesen, wovon eine der größten einen halben Fuß lang mit entsprechendem Umfang ein Pfund wiegt. Es wird dies wohl die erste Lese sein im Oberamt Freudenstadt seit Noas Zeiten, bemerkt der Freudenstädter Grenzer.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 22. Oktober 1885.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise.						Höchster		Niederster	
	Höchster	Mittler	Niederster.	Höchster	Niederster.	Preis.	Preis.			
Dinkel per Str.	6 16	6 03	5 97	6	50	5	80			
Haber per Str.	6 19	6 15	6 06	6	40	5	80			

Stuttgart, 22. Oktober. (Obstmarkt.) Wilhelmplatz: Zufuhr 200 Säcke Mostobst á 4 *fl.* — *fl.* bis 5 *fl.* — *fl.* pr. Ztr.

Waiblingen.

Wer schönes

Mostobst

kaufen will, 4 Mark per Centner, soll Montag auf dem Bahnhof kommen.

Föhl.

Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Zur Bornahme einer durch Reichsgesetz notwendig gewordenen Statutenänderung findet am **Freitag den 30. Okt. Vormittags punkt 11 Uhr im Rathhause** eine

Generalversammlung statt, wozu die Kassenmitglieder hiemit einladet.

Der Vorstand.

Vorsitzender: Fabrikant Küderli.